

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 1 (1894)

Heft: 12

Artikel: Reibmaschine für Längsreibung von J. Schweiter in Horgen

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-628416>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

mit N° 1 die nächsten Gefangenen der Abonnementsbestand zum Markt
nunmehr aufzubauen sind, und bitten uns um gernigte Entlöschung.

Das Redaktions-Comité.

Patentangelegenheiten & Neuerungen.

Reibemaschine für Längsreibung

von J. Schweiter in Horgen.

Viele Reibmaschinen sind sehr einfach, handlich und qualitativ nicht
richtig, sie dienen zum Reiben von ganzfrischen, saftfrischen Käffchen
nur schwer.

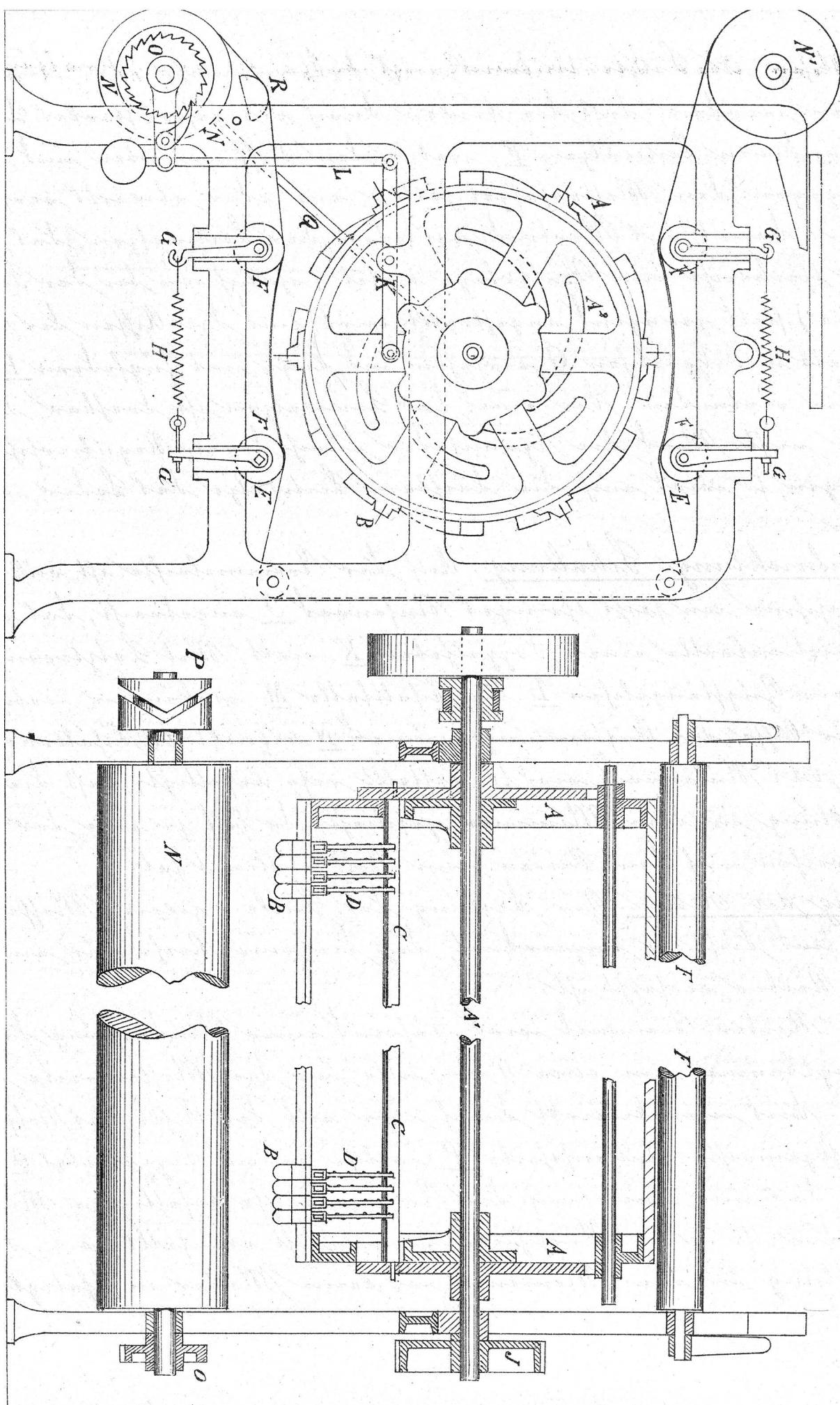
Der Käff wird in einem schmalen Rahmen A von circa 70
cm. Breite und 15 cm. Höhe gefüllt. Dieser ist mit leicht beweglichen, federnden
Maschen B versehen, welche in einer Reihe unten einander angeordnet
sind. Die Rahmenwandteile A¹ tragen beiderseits eine leise und rauhe
feste Reihe, welche ist mit rechteckigen, letzteren mit antikorosiven
Rillen versehen, auf die man beim Reiben die Zähne des Zahnschlüssels.
Von den Rillen der beiden Reihen greifen die Zähne der längs-
reihen C, wodurch die Enden der Rahmen und Käffchen angehoben sind. Es
ist nämlich jedes einzelne Käffchen mit einem Endenstöbelchen D aus-
gestattet, welches daselbst bei jedem Reiben im Grunde leicht nach-
her kann. An den Gegenstöbelchen A² ist ein Zahnschlüssel befestigt, die
diese Reihe ist dagegen mit einem auf einer Längsstange befindli-
chen Zahnschlüssel versehen. Wird die Längsstange um einen kleinen
Durchmesser mittelst eines Schlüssels gedreht, so dringt sie auf die Rahmen-
reihe und die Endenstöbelchen und zieht mit den Längsstäben entweder
gegen die Rahmenwandteile nach, oder nach außen aufwärts. Die Reihen
wandten werden dadurch mehr oder weniger gespannt. Dies kann ganz ge-
nau, nach Wünsch, geschehen, je nachdem ob für den zu reibenden

Puff mitig ist. Letzteres kann auf der Kante nach oben oder unten
verhindern werden, daß die beiden Knie auf das Punkte Leder
E verbinden. Beide Knie F, welche den Puff von oben und von
unten gegen den Mappenzug festhalten, auf dem abwechselnd verfallt
werden. Damit das Verbindungsstück von Knie G verhindert, daß dem
Gelenk Schleife nach Unterlage hinkat, (ähnlich wie bei der Taschen-
Maschine) steht genügend Platz vor, sind die Arme von Holz
aufgefallt mit Gelenken A gesetzt und diese mit Zugstangen H mit
einander verbunden. Da in dem das Knie G ist, ist es fest, die
andere nicht. Sind die Knie gegen den unteren Regulierungsteil
angezogen, so wird auf die verfallende Knie G und Leder mehr
gewinnen.

Stoffauswicklung. Schaltung. Auf der Kammplatte ist aufgefallt
dass die Maschine auf zwei Hebelelementen I angeworfen, das auf
der Sichtplatte eines Zugzuges K ruht. Mit Letzterem ist
Knie G auf Zugzugshebel I in Verfall M verbunden, welche das
auf der Arme des Aufwickelungsbalkens N befindliche Hebelement O be-
wegt. Das Hebelement wird so gestellt, daß der Puff,
auswicklung in dem Moment geöffnet, da sich die drei Stoff-
streifen auf dem Riegel vom Puff entfernt hat.

Stellung der Reiber. Zur Stellung des linken zentralen Reifers
sind diese so angeordnet, daß die reine Reihe zu einem
reichen Reiher umgestaltet ist.

Die Reiher-Kamm sind so angeordnet, dass Auf-
wickelungsbalken um circa 4 cm., also in die Mappenzugplatte ver-
schoben. Dies wird bewirkt durch einen auf der Arme des Puffba-
kes festgesetzten Blattfestschnalle P, welche einen Zugzugshebel A be-
wegt, der mit einer auf der Kammplatte befestigten Reihe
verbunden ist. Die Aufwickelung geöffnet ebenfalls nach der
Aufwickelung in dem Moment, da keine Stoffe in Fertigkeit
sind.



Dann eben den Aufwickelungsraum ist ein Syntafettig
oder der Stoff auf einer geöffneten Aufwickelstab R angebracht.

Der oben dargestellte (Aufwickelungsrahmen) N ist mit einem breiten
Stoff verdeckt, welche durch ein magnetisches Band umfaßt
und mehrmals geschnitten werden kann. Mittelst eines Handknüpfels kann
der Stoff einfach und zum Kontrollieren zurückgezogen werden.

Der Aufwickelungsrahmen des Aufwickelungsrahmen ist ganz gleich,
so daß sie gesetzmäßigt werden können. Dies bedeutet das Resultat, daß
bei unregelmäßigem Rahmen der zuletzt gewickelte Stoff leicht zerwirkt,
und wenn zuerst gewickelt wird, wird das Wickeln eines Stoffes
sehr schwierig gemacht.

Vier Zwischenrahmen passen sich jedem Stoff und es gelingt nun
3-6 Längsbügeln kann der Stoff einfach gewickelt, gebündelt, oder
nur häufig zu gleicher Zeit beide Herstellungsmöglichkeiten gleichzeitig
ausgeübt werden.

Ein einfaches Modell für einen Rahmen soll von J. Schweiter
ebenfalls angefertigt werden. Bei diesem soll der Stoff mit elastischen
Fäden auf einer Unterlage, (Taffet etc.) oder in geprägtem
Zeilende einer Unterlage mit festen, sinnvoll positionierten Fäden
(Palii) gewickelt werden.

Asbestoline.

Ein neuer Konfektionsstoff von ungewöhnlicher Feinheit und
weichheit von der Firma Moesle & C°, Leonhardstrasse 6, Zürich
unter obigen Namen in den Handel gebracht.

Einzelst, möglichst breit in weichen grobmaschigen
Faden garnet und eingefügt werden ist, feinste Baumwolle
zu sein, mit der Zeit alle bislangen Feinheiten und auf alle
die zum Preis unbefriedigt liegen, zu verhindern, dann das
selbe bildet Horizonte die nur kleinste bislangen Feinheiten